

Dieser Mann war der einzige im Kreise, der die Musik erlebte.

Die andern erlebten nur das Motiv. Sie kamen sich sehr gebildet vor und waren Barbaren. Was ging sie das Motiv an? Der Komponist wollte ihnen nicht ein Motiv geben, sondern ein Werk. Was hat die zufällige Situation mit seiner Schöpfung zu tun? Die Situation war; sie wurde entkörperlicht, wurde Schöpfung. —

Nur die Schöpfung ist. Schöpfung ist absolute Form. Kunstform und Gegenstand sind inkommensurabel. Bei einem Vergleich wird das Objekt zu unverdienter Wichtigkeit erhoben; die Kunst wird erniedrigt. —

Wer Kunst verstehen will, soll nicht denken; er muß fühlen. Er muß sein Wissen ausschalten und ein Kind werden.

Denken und Wissen führt zu Vergleichen. Es gibt nichts zu vergleichen. Außer mit der Vorstellung des Künstlers. Mit ihr kann man nicht vergleichen, weil nur er seine Vorstellung kennt. Es wäre auch überflüssig, mit ihr zu vergleichen, denn sein Werk ist die ausgedrückte Vorstellung. Es kann nicht anders sein, als die Vorstellung.

Man kann nur feststellen, ob sein Schaffen aus dem Boden der Kunst kommt.

Dazu muß man die Kunst kennen, nicht den Gegenstand. Man kann sie nur kennen, wenn man sie fühlt.

Man fühlt sie, wenn man das Werk fühlt, in dem sie ist.